

Medienmitteilung

Thema	6. IV-Revision
Für Rückfragen	Thomas Weibel, mobile +41 78 602 13 57
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57, eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	17. Dezember 2010

Sanierung der Invalidenversicherung nicht konsequent angegangen

Die Grünliberalen sind sich bewusst, dass bei der IV nach wie vor grosser Handlungsbedarf besteht. Bei der Abstimmung über die Zusatzfinanzierung der IV durch eine zeitlich befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer haben sie wiederholt darauf hingewiesen, dass wir auch auf der Leistungsseite die Hausaufgaben machen müssen. Die Grünliberalen sind überzeugt, dass mit der erarbeiteten Revision ein wichtiger Schritt dazu gemacht wird. Was die (Wieder-)eingliederung von IV-Beziehenden in den Arbeitsmarkt betrifft, so wurden auf Hoffnungen basierende Erwartungen nicht erfüllt. Da die Wirtschaft auf freiwilliger Basis leider nur ungenügend tätig geworden ist sind die Grünliberalen überzeugt, dass eine Quotenregelung notwendig wäre, weshalb sie eine solche befürwortet haben.

Die Grünliberalen zeigen sich mit der Arbeit der vorberatenden Kommission zufrieden, weshalb sie deren Vorschläge in den heutigen Verhandlungen weitgehend unterstützten. „Integration vor Rente ist der richtige Ansatz, um die IV wieder ins Lot zu bringen.“ wie Nationalrat Thomas Weibel im Rat betonte. Angesichts diverser Anträge im Plenum, welche ein unausgewogenes Ergebnis zur Folge hätten und den damit verbundenen Ablehnungs-Drohungen der Pol-Parteien appellierte Thomas Weibel an deren Verantwortung. Es stelle sich die Frage, ob diese überhaupt kompromissfähig bzw. kompromisswillig sind oder aber ob sie ein Scheitern der Vorlage mutwillig in Kauf nehmen.

Die Grünliberalen sind erfreut, dass der Assistenzbeitrag eine Mehrheit gefunden hat. Dieser fördert das selbständige und selbstbestimmte Leben der Behinderten. Eine 5-jährige Pilotphase belegt die Wirksamkeit und die Umsetzbarkeit des Assistenzbeitrages. Zudem werden Heimeintritte vermieden. Die Einführung soll kostenneutral für das Gesamtsystem sein, also für IV, Kantone und Gemeinden. Mit dieser Zielsetzung haben die Grünliberalen die Hilflosenentschädigung bei einem Heimaufenthalt halbiert. Leider hat die Ratsmehrheit anders entschieden. Wir bedauern, dass in einer Vorlage, welche die Kosten für die IV reduzieren soll, Zusatzaufgaben beschlossen wurden.

Der Assistenzbeitrag bezweckt, dass Behinderte eigenverantwortlich Privatpersonen als persönliche Assistenten anstellen können. Im Unterschied zur Pilotphase wollte die Kommissionsmehrheit, dass 1/3 des Betrages für Angehörige verwendet werden dürfen. Die Grünliberalen bedauern, dass eine minimalste Ratsmehrheit diese Möglichkeit nicht eröffnet. Damit wird den Angehörigen ein Teil der Anerkennung für die von ihnen tagtäglich - oft unter Entbehrungen - erbrachten Leistungen entzogen. Gleichzeitig widerspricht der Entscheid der liberalen Grundhaltung, Invalide eigenständig und unabhängig über die Verwendung der Gelder entscheiden zu lassen.

Die Grünliberalen verlangen, dass die Sanierung der IV nicht zu Lasten des Bundeshaushaltes und somit zu Lasten der Steuerzahler geht. Deshalb unterstützen sie die mit der Abdiskontierung eingebrachte Korrektur. Diese basiert auf der Tatsache, dass der Grossteil der Renten nicht der allgemeinen Lohnentwicklung folgen, sondern dem Mittel von Lohn- und Preisindex. Ohne diese Anpassung würden der Bundeskasse bis 2027 im Mittel jährliche Mehrkosten von 118 Mio Franken aufgebürdet. Die Grünliberalen sind erfreut, dass die Ratsmehrheit diesen Überlegungen gefolgt ist..